

## Der Vormarsch der Deutschen in Rußland

### Deutschland will auf Abschließung eines 30-jährigen Handelsvertrages als Friedensgarantie

### Bolschewiki hoffen auf Revolution in Deutschland

London, 22. Febr.—Eine von Petrograd hier eingetroffene Depesche besagt, daß die Deutschen auf die Besetzung Petrograds bestehen, als eine Garantie des mit Rußland abgeschlossenen Friedensvertrages. Ferner verlangen sie einen dreißigjährigen Handelsvertrag.

Petrograd besetzen und besteht eines 30-jährigen Handelsvertrages als Friedensgarantie

#### Deutsche besetzen russische Front.

Petrograd, 21. Febr.—(Verzögert; von Joseph Schablen, Korrespondent der United Press.)—Mittags—Es wurde hier heute bekannt, daß die Deutschen den ganzen nördlichen Teil der russischen Front besetzt haben. Die Russen zogen sich in Unordnung zurück. Russische Kavallerie wird so schnell wie möglich nach dem Norden befördert.

Die Kommisjäre erklären, daß sie die Bedingungen angenommen haben, bis die Revolution in Deutschland eine Aenderung derselben herbeiführt. Ferner sagt die Kommissariat, daß sich die deutsche Regierung mit der Anhoort keineswegs beziehe, da sie „augenscheinlich beabsichtigt, so viele mögliche Positionen zu besetzen, wie möglich.“

Petrograd, 21. Febr.—Nachts—Das Volkskommissariat hat die Ausrückung von Truppen durch russische Truppen anbefohlen. (Dieses wird dahin ausgelegt, daß die Bolschewiki ihre Streitkräfte gegen die Deutschen zusammenziehen wollen und die Absicht, die finnische Republik zu erobern, aufzugeben haben.)

Das Volkskommissariat hat die Ausrückung von Truppen durch russische Truppen anbefohlen.

Petrograd, 21. Febr.—Nachts—Verichten gemäß haben russische Streitkräfte Ploß und Bolotst gewonnen. Durch die Besetzung von Ploß durch die Deutschen werden Eisen und Kohle, welche für die Vorräte von Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln aufbewahrt sind, schwer bedroht. Es heißt, daß die Oesterreicher Lutzk und Dubno besetzt haben. (Ploß liegt 150 Meilen südwestlich von Petrograd an der Hago-Petrograd Bahn und 100 Meilen jenseits Wolmar, woselbst die Deutschen, getrieben Berliner Depeschen zufolge, standen. Ploß ist 60 Meilen nordwestlich von Witebsk entfernt. Dort soll sich eine große russische Armee unter General Bonchbrunowitsch sammeln.)

Die Russen veröffentlichte eine Depesche, in welcher es heißt, daß Trotsky in dem Ministerrat die entscheidende Stimme für Frieden abgegeben habe. Die Bolschewiki haben darauf eine Indignationsversammlung abgehalten, in welcher gegen das Verhalten Trotsky's protestiert wurde. Trotsky wird wahrscheinlich resignieren.

Petrograd, 21. Febr.—Nachts—Verichten gemäß haben russische Streitkräfte Ploß und Bolotst gewonnen. Durch die Besetzung von Ploß durch die Deutschen werden Eisen und Kohle, welche für die Vorräte von Kriegsmaterial und Nahrungsmitteln aufbewahrt sind, schwer bedroht.

Die Bolschewiki Ministerium erlassen und war von dem Ministerpräsidenten Levine und dem Oberbefehlshaber der Truppen Kreploso unterzeichnet.

#### Trotsky's Stern im Sinken?

London, 22. Febr.—Das Volkskommissariat (Ministerium der Bolschewiki) hat eine Proklamation erlassen, in welcher sie erklären, daß sie auf die von den Kriegsmächten verlangten Friedensbedingungen, die enorme Zugeständnisse in sich schließen, nur deshalb einverstanden sind, um das Land vor völliger Erschöpfung zu bewahren und die Revolution vor dem Untergang zu retten.

London, 22. Febr.—Der Erdbeuge Telegraph hat aus Petrograd eine Depesche erhalten, wonach in der russischen Flotte der größte Wirrwarr herrscht; es ist kaum denkbar, daß irgend welchen erteilten Befehlen entsprochen wird. Die Marineministerien zu Reval berichten, daß um die Kriegsschiffe vor den Deutschen zu retten, es nötig sei, dieselben aus den Häfen Reval's und Gelsingfors nach Kronstadt zu schaffen. Die Schiffe aber sind in solcher Verfassung, daß dieses kaum möglich gemacht werden kann. Bis jetzt sind nur die Tauchboote aus jenen Häfen fortgeschafft worden. Man hat sich bereits mit der Frage beschäftigt, ob es nicht am Besten wäre, die in Gelsingfors liegenden Schiffe in finnländischen Häfen zu internieren, da Finnland von der Bolschewiki Regierung als unabhängiger Staat anerkannt ist. Die Marineministerien zu Moskau, Helsinki und auf dem Aland Inseln verlangen ihre Entlassung, und diejenigen im Hafen von Gelsingfors weigern sich, zu kämpfen.

## Was von Rumänien verlangt wird

## Weiteres spanisches Schiff versenkt

Amsterdam, 22. Febr.—Die „Neuesten Nachrichten“ in Leipzig sagen, die Friedensbedingungen, welche Rumänien zu unterbreiten sind, müßten die Abtretung der Dobrudda an Bulgarien umfassen; auch müsse Deutschland einen Schadenersatz wirtschaftlicher Art verlangen, besonders was Rohmaterial anbelangt. Das Blatt sagt weiter: „Wenn wir Rumänien gestatten, die Bindung der Donau zu behalten, so muß es sich verpflichten, nur eine wirtschaftliche Politik im Sinne der europäischen Mächte zu unterstützen. Wir könnten Rumänien nicht gestatten, einen völlig deutschfeindlichen König zu haben; aber Herziog's Einfluss wird nach dem Kriege ganz und gar dahin sein.“

Madrid, 22. Febr.—Es wird hier bekannt gemacht, daß der spanische Dampfer Mar-Caspio von einem Landboort bedrungen und versenkt worden ist. Mar-Caspio war ein 2723 Tonnern großer stählerner Dampfer, der 1899 zu Newcastle von Stapel gelassen, zu Bilbao registriert wurde und Eigentum der Matima Del Nervion Company ist.

## Schweden wird nicht intervenieren

## Regierung für Sparkampagne

Stockholm, 22. Febr.—Die schwedische Regierung hat dem Parlament mitgeteilt, daß es keine unnötige bewaffnete Intervention Schwedens in Finnland zu unternehmen wird.

Washington, 22. Febr.—Vorsitzer der Sparkampagnekomitees von acht Counties, die an Vor Butte County grenzen, haben sich hier am letzten Mittwoch versammelt und haben Pläne für eine Sonderkampagne gefaßt, die am 22. März durchgeführt werden soll. In Vor Butte County ist die Hälfte des Quotums bekommen. Demingtonford hat \$32,000, Alliance \$43,000 aufzuweisen.

## Kaiser Karl droht, Reichsrat aufzulösen

### Polnische und tschechische Abgeordnete unterbreiten Dr. Sedwler's Rede.

Amsterdam, 22. Febr.—Kaiser Karl hat die Parteiführer im Parlament gewarnt, daß er den Reichsrat auflösen und ohne denselben regieren werde, wenn sich eine Mehrheit derselben nicht bereit erklärt, für das Budget zu stimmen. Der österreichische Ministerpräsident Dr. v. Seidler ver kündigte im Abgeordnetenrat des Reichsrats, daß ein Abkommen unterzeichnet worden sei, die Provinz Untergalizien mit der Ukraine-Republik zu übertragen, sondern ihr Schicksal durch eine gemischte Kommission und mit Rücksicht auf die Wünsche der (größtenteils polnischen) Bevölkerung entscheiden zu lassen. (Besonders die frühere Angabe, daß die Provinz Galizien der Ukraine zugesprochen worden sei, große Aufregung bei den Polen, in Polen selbst, wie auswärts, hervorgerufen und auch den Bestand des österreichischen Ministeriums gefährdet. Es ist keine nachträgliche Aenderung erfolgt, sondern obige Bestimmung ist, wie verifiziert wird, bereits im Artikel 2 des Friedensvertrages mit der Ukraine angedeutet worden.)

## Nahrungsmittellage im Osten schlimm

### Hoover erklärt, daß, infolge Frostjannung Vorräte fast ganz angebraunt sind.

Washington, 22. Febr.—Der östliche Teil der Vereinigten Staaten zeigt einen Nahrungsmittelmangel gegenüber, der für die nächsten 60 Tage anhalten dürfte. Bei Aufhebung dieser Vorräte erklärte Bundes-Nahrungsmittel-Verwalter Hoover, daß die Situation die kritischste in der Geschichte der Nation sei und daß in vielen großen Verbrauchscentren die Nahrungsmittelvorräte fast ganz zusammengebrochen seien. Hoover schiebt die ganze Schuld an dieser Lage den Bahnen zu, durch deren Inaktivität die Nahrungsmittel-Administration in ihrem Programm, die Alliierten mit Nahrung zu versehen, weit zurückgeblieben sei. Doch nicht nur die Alliierten litten in Betracht, sondern auch die Bevölkerung der Nation, in der Verfrachtung von Nahrungsmitteln nach den verschiedenen Kauf- und Verkaufszentren, jedoch die Vorräte an Korn, Kartoffeln und anderen Getreide- und Gemüsearten in den Händen der Produzenten verfaulen, während in den Verbrauchszentren keine vorhanden sind. Daher fordert Hoover eine Suspension aller anderen Trade, um Lebensmittel nach dem Osten zu schaffen. Bis zum 28. Februar werden wir in den Lieferungen an die Alliierten um 45,000,000 Bushel an Getreidemehl hinter der versprochenen Menge zurückbleiben.

## Regierungseignung der Bahnen verworfen

### Senat stimmt gegen den Vorschlag und weitere Zusätze kommen heute in Erwägung.

Washington, 22. Febr.—Die Verlecher der unbeschränkten Kontrolle der Eisenbahnen durch die Regierung erlitten gestern im Senat eine Niederlage, da der Antrag von Senator Johnson von Süd Dakota, der Regierungskontrolle für die Bahnen vorzuziehen, bis der Kongreß es anders anordnete, mit 61 gegen 10 Stimmen niedergeschlagen wurde. Weitere Zusätze zu der Vorlage werden im Senat heute erwogen werden. Die Debatte im Senat wurde nach 2 Uhr auf 10 Minuten beschränkt. Senator Cummins von Iowa stellte den Antrag auf Reduzierung der Kompensationen an die Bahnen um \$173,000,000. Dieser Antrag wurde mit 52 gegen 23 Stimmen geschlagen. Unter den Votanten dieses Antrags befand sich auch Senator Hitchcock. Cummins will heute einen anderen Versuch machen, seinen Antrag durchzubringen. Im Laufe der Debatte fortgesetzt, die heute abend um 6 Uhr zum Abschluß gebracht werden soll und die Votanten der Vorlage hoffen dieselbe in der nächsten Woche zur Annahme zu bringen. Senator Simmons ver kündigte heute, daß er hoffe, die Ermöglichung der Kriegskriegsfinanz-Korporations-Vorlage am Montag zur Erörterung zu bringen. Man glaubt, daß dieselbe ohne erhebliche Befürchtung angenommen werden wird. Es wird jedoch dem Senator Gore nicht so leicht gelingen, die Senatsregeln zu amendieren, um die Erhöhung seiner Vorlage zur Erhöhung des Weizenpreises für 1918 von \$2.00 auf \$2.50 pro Bushel durchzubringen. Falls er darin nicht erfolgreich ist, wird sein Antrag weit hinausgeschoben werden.

## Artilleriekämpfe an amerikanischer Front

### Die deutschen Flieger zirkeln über amerikanische Linie; einer derselben feuert auf eine Gruppe von Sammys; keine Verluste

### Die Stadt Jericho fällt den Briten in die Hände

London, 22. Febr.—(Verzögert; von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—An der amerikanischen Front kam es heute zu einem schweren Artilleriekampf. Dasselbe nahm den ganzen Tag seinen Fortgang. Die amerikanischen Geschütze rückten an den feindlichen Stellungen und hinter denselben einen schweren Schaden an. Amerikanische Beobachtungsfieger, die mit der Artillerie gemeinsam arbeiteten, töteten ausgezeichnete Arbeit. Die Infanterie unternahm mehrere Patrouillengänge, indessen ohne auf den Feind zu stoßen. Der Regen der letzten Nacht verwandelte den amerikanischen Abschnitt in einen Morast. Das feindliche Geschützfeuer richtete nur geringen Schaden an. Deutsche Flieger kreuzen nach wie vor die amerikanische Linie. Heute floß eine deutsche Maschine so niedrig, daß sie ihr Maschinengewehr auf eine Gruppe amerikanischer Soldaten, die sich um die Feldküche versammelt hatte, abfeuerte. Man konnte den feindlichen Flieger in seinen Aeroplan deutlich sehen. Es sind keine Verluste zu verzeichnen.

Jericho gefallen.  
London, 22. Febr.—Es wird berichtet, daß Jericho, eine im alten Palästina berühmte Stadt, von den Briten besetzt worden ist.

#### Briten verlängern ihre Linie.

Mit der britischen Armee in Nordfrankreich, 22. Febr.—Der Korrespondent der United Press meldet, daß sich die britische Linie an der Westfront jetzt von der Nordsee bis nahe der Côte d'Azur erstreckt. Die Briten haben weitere Stellungen der Franzosen übernommen, darunter jenen Distrikt südlich von der Côte.

#### Briten verlängern ihre Linie.

Mit der britischen Armee in Nordfrankreich, 22. Febr.—Der Korrespondent der United Press meldet, daß sich die britische Linie an der Westfront jetzt von der Nordsee bis nahe der Côte d'Azur erstreckt. Die Briten haben weitere Stellungen der Franzosen übernommen, darunter jenen Distrikt südlich von der Côte.

#### Kommisjär Lynch schuldig befunden

Nach 5-jähriger Beratung erreichen die Geschworenen eine Einigung.—Lynch mag appellieren.  
John Lynch, der für die letzten sieben Jahre Kommissjär von Douglas County war, wurde am Donnerstag abend der Korruption, schlechter Verwaltung und anderer Anklagen schuldig befunden. Am 9:45 abends wurde nach mehr als fünfjähriger Beratung das Urteil der Geschworenen bekannt gegeben. Die Geschworenen fanden Lynch in den folgenden fünf Fällen schuldig: Er hat seinen Einfluss als County-Kommissjär gebrauchte bei einem Versuch, ein Drittel der Einnahmen des Saloons von Hans Wolf an der West Center Straße sich zu verschaffen.

#### Kommisjär Lynch schuldig befunden

Nach 5-jähriger Beratung erreichen die Geschworenen eine Einigung.—Lynch mag appellieren.  
John Lynch, der für die letzten sieben Jahre Kommissjär von Douglas County war, wurde am Donnerstag abend der Korruption, schlechter Verwaltung und anderer Anklagen schuldig befunden. Am 9:45 abends wurde nach mehr als fünfjähriger Beratung das Urteil der Geschworenen bekannt gegeben. Die Geschworenen fanden Lynch in den folgenden fünf Fällen schuldig: Er hat seinen Einfluss als County-Kommissjär gebrauchte bei einem Versuch, ein Drittel der Einnahmen des Saloons von Hans Wolf an der West Center Straße sich zu verschaffen.

#### Goethals als General-Quartiermeister

Washington, 22. Febr.—Generalmajor Goethals hat die Reorganisation im Generalquartiermeisteramt vollendet und alles geht jetzt dort nach Vorchrift. Um zu verhindern, daß bei der Beförderung von Nahrungsmitteln und Uniformen Unterbrechung stattfindet, sind an gewissen Punkten Vorratshäuser errichtet worden, die mit Nahrungsmitteln und Uniformen angefüllt sind. Daniel V. Wenz steht dem Vorratshaus vor. Für die Einlieferung und Ausstattung der zum Ueberseesoldat bestimmten Soldaten sind besondere Maßregeln getroffen worden, indem gewisse Seebahnen an der Atlantischen Küste zu diesem Zwecke ausgebaut sind. Visher wurden diese Soldaten in ihren Ueberseesoldaten mit allem Nötigen versorgt.

#### Goethals als General-Quartiermeister

Washington, 22. Febr.—Generalmajor Goethals hat die Reorganisation im Generalquartiermeisteramt vollendet und alles geht jetzt dort nach Vorchrift. Um zu verhindern, daß bei der Beförderung von Nahrungsmitteln und Uniformen Unterbrechung stattfindet, sind an gewissen Punkten Vorratshäuser errichtet worden, die mit Nahrungsmitteln und Uniformen angefüllt sind. Daniel V. Wenz steht dem Vorratshaus vor. Für die Einlieferung und Ausstattung der zum Ueberseesoldat bestimmten Soldaten sind besondere Maßregeln getroffen worden, indem gewisse Seebahnen an der Atlantischen Küste zu diesem Zwecke ausgebaut sind. Visher wurden diese Soldaten in ihren Ueberseesoldaten mit allem Nötigen versorgt.

## Intelligenz muß den Krieg gewinnen

## Leugnet jede Schuld ab

New York, 22. Febr.—John Grier Hibben, Präsident der Princeton Universität, hielt heute vor dem American Institute of Mining Engineers eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: „Gegenwärtig gewinnt Deutschland den Krieg. Wir gewinnen den Krieg augenblicklich nicht, und wir können dieses Ergebnis nicht vermeiden. Wir müssen die Intelligenz der Völker mobilisieren, besonders aber die Männer der Wissenschaft. Denn dieses ist ein Krieg, der von Wissenschaftlern entschieden wird.“

Lincoln, 22. Febr.—J. W. Fagan, der Aufseher der Appelle der Geneva Industrial School, der beschuldigt wird, mit einem Mädchen der Anstalt unerlaubten Verkehr gehabt zu haben, leugnete in Lincoln auf seinem Wege nach Geneva, mit irgend einer Anstalt des Bundes irgend welche Beziehungen gehabt zu haben, noch den Verdacht gemacht zu haben, seinen Aufenthalt dort zu verheimlichen.

## Regierungskontrolle für Schulen gefordert

## Chicago, 22. Febr.—Chicago

Chicago, 22. Febr.—Chicago steht sich einer Wehrkontrolle gegenüber. Heilige Väter wurden von der Bundes-Nahrungsmittelkontrolle benachrichtigt, daß die Mühlen diese keine weiteren Wehrkontrollen machen könnten. A. A. Eckhart von der Mühlenabteilung der Nahrungsmittelkontrolle bezeichnete die Lage als ernst und erklärte, die Farmer führen den Mühlen kein Getreide zu, jedoch die Mühlen natürlich nichts zu mahlen hätten. Leiter großer Vieh- und Schlachtbetriebe wie der Schlächter und der Ward Packing Co. erklären, sie hätten nur genug Mehl für diese Zwecke an Hand und müßten schließen, wenn weitere Wehrkontrollen nicht eintrüben. Ab. E. Stebenon, der staatliche Hilfs-Nahrungsmittelkontrollierer, erklärte, Väter in der ganzen Stadt und in den Vorstädten befinden sich in einer dergleichen Lage. Wie verstanden, hielten die Farmer ihr Getreide zurück in der Hoffnung, daß ein höherer Wehrkontrollen vom Kongreß festgesetzt wird.

Chicago, 22. Febr.—Die Regierungskontrolle der Erziehung, Finanzierung der Erziehungsanstalten durch die Regierung, das Lehren des Patriotismus als Teil des Schulprogramms und eine Prüfung der Lehrer auf ihren Patriotismus hin, sind die Hauptforderungen, die von den Delegaten zur Erziehungsabteilung des Kongresses für Nationalität der National Security League befürwortet wurden. Die Verammlung fand unter dem Vorsitz von Dr. McClellan an der Princeton Universität statt.

## Schweden wird nicht intervenieren

## Flugfelder in California

Stockholm, 22. Febr.—Die schwedische Regierung hat dem Parlament mitgeteilt, daß es keine unnötige bewaffnete Intervention Schwedens in Finnland zu unternehmen wird.

Washington, 22. Febr.—Es wird offiziell bekannt gemacht, daß bei Sacramento, Cal., ein Flugfeld errichtet werden wird; auch bei Riverside, Cal., ist ein solches von der Regierung in Aussicht genommen worden.

## Bethmann-Hollweg kauft Liberty Bonds

Washington, 22. Febr.—Der frühere deutsche Reichskanzler Bethmann-Hollweg hat für amerikanische Liberty-Bonds unterzeichnet. Der Verräter des dem Ex-Reichskanzler gehörigen bei Banco, Mex., gelegenen Eigentums hat darum nachgesucht, daß das Gesamtvermögen aus dem bezeichneten Grundeigentum, nahezu \$75,000, in Liberty Bonds angelegt werde. Es wird von der zuständigen Behörde angenommen, daß der Regierungsvorstand des Eigentums von Hollweg selbst beauftragt worden ist, das Geld in Liberty Bonds anzulegen.

## Intelligenz muß den Krieg gewinnen

New York, 22. Febr.—John Grier Hibben, Präsident der Princeton Universität, hielt heute vor dem American Institute of Mining Engineers eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: „Gegenwärtig gewinnt Deutschland den Krieg. Wir gewinnen den Krieg augenblicklich nicht, und wir können dieses Ergebnis nicht vermeiden. Wir müssen die Intelligenz der Völker mobilisieren, besonders aber die Männer der Wissenschaft. Denn dieses ist ein Krieg, der von Wissenschaftlern entschieden wird.“

## Regierungskontrolle für Schulen gefordert

Chicago, 22. Febr.—Die Regierungskontrolle der Erziehung, Finanzierung der Erziehungsanstalten durch die Regierung, das Lehren des Patriotismus als Teil des Schulprogramms und eine Prüfung der Lehrer auf ihren Patriotismus hin, sind die Hauptforderungen, die von den Delegaten zur Erziehungsabteilung des Kongresses für Nationalität der National Security League befürwortet wurden. Die Verammlung fand unter dem Vorsitz von Dr. McClellan an der Princeton Universität statt.

## Schweden wird nicht intervenieren

## Flugfelder in California

Stockholm, 22. Febr.—Die schwedische Regierung hat dem Parlament mitgeteilt, daß es keine unnötige bewaffnete Intervention Schwedens in Finnland zu unternehmen wird.

Washington, 22. Febr.—Es wird offiziell bekannt gemacht, daß bei Sacramento, Cal., ein Flugfeld errichtet werden wird; auch bei Riverside, Cal., ist ein solches von der Regierung in Aussicht genommen worden.